

Zum Gedenken : Christian Derungs, Surcasti

Autor(en): **T.H.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **45 (1985-1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

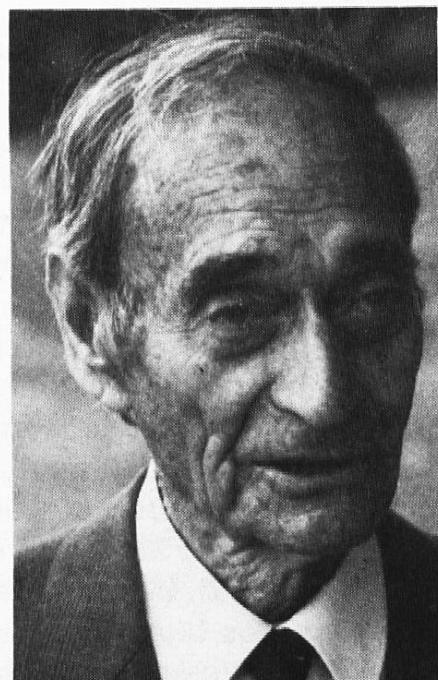
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichen Gegebenheiten und fanden dadurch Zustimmung. Eltern, Lehrer, Schulbehörden und andere Leute, die mit ihm in Verbindung traten, lernten ihn als einen Mann schätzen, dessen Tätigkeiten überall durch Wohlwollen, Gradheit und Aufgeschlossenheit gekennzeichnet waren. Er hat das Wohl und Gedeihen der Schule und alle Belange, die der Gemeinschaft gedient haben, in einer sehr weitsichtigen Art gefördert. Uns wird Ludwig Knpfer als eine in jeder Beziehung integere Persönlichkeit in dankbarer Erinnerung bleiben!

L.T.



Christian Derungs, Surcasti

An der Seniorentagung Ende August in Vignogn sahen wir Christian Derungs-Blumenthal, alt Lehrer und Kreispräsident, senkrechten Ganges daherkommen. Als ältester Teilnehmer – er stand im 92. Lebensjahr – richtete er Worte des Dankes an die Veranstalter, die Frauenvereine des Tales, und an den Referenten des Tages. Es war sein letztes Auftreten in der Öffentlichkeit. Am 15. September 1985, dem Eidg. Bettag, erlag er einem Herzanfall, als er sich gerade zum Kirchgang bereitgemacht hatte.

Christian Derungs wurde am 29. Mai 1894 in Surcasti geboren. Nach Besuch der Volksschule trat er ins Lehrerseminar in Chur ein. Der vielseitig begabte und strebsame Jüngling fand in Seminardirektor Paul Conrad den Lehrer, der ihn nachhaltig prägte. Methodisch nach Herbart-Ziller ausgerichtet, übernahm er gleich nach Seminaustritt die Gesamtschule in seiner Heimatgemeinde Surcasti, wo er bis zu seiner Pensionierung, ganze 44 Jahre, erfolgreich wirkte. Gleichzeitig stellte er sich der Kirchgemeinde als Organist und Leiter des Kirchenchors zur Verfügung. Diese ehrenamtlichen Dienste versah er 60 Jahre lang, wofür ihm die päpstliche

Verdienstmedaille zuteil wurde. Auch die politische Gemeinde stand nicht zurück, wenn es darum ging, den jungen Schulmeister auszulasten. Sie betraute ihn mit dem Amt des Gemeindepräsidenten und übertrug ihm die Verwaltung des landwirtschaftlichen Konsums. Sehr bald wurde er in die Kreisämter gewählt: Kreispräsident und Grossratsabgeordneter, Vermittler. Er war Präsident der Krankenkasse Lugnez II und Mitglied der Spitalkommission St. Nikolaus in Ilanz. Dem Bezirk diente er als Richter und als Experte in der in den vierziger Jahren geschaffenen Jagdkommission. Naturbetrachtung und Jagd waren dem Verstorbenen Freizeitbetätigungen, die ihm Entspannung und Lebenskraft verliehen. Auch in seinen letzten Lebensjahren, da sein Augenlicht nachliess, machte er regelmässig am späten Nachmittag mit umgehängtem Fernrohr seinen Spaziergang auf den Waldrand zu.

Christian Derungs war 37 Jahre alt, als er den Bund fürs Leben mit Frl. Mariursula Blumenthal aus Surcasti schloss. Ihrer Ehe entstammten sieben Kinder, wovon das jüngste, ein Knabe, fünfjährig zu den Scharen der Engel gerufen wurde. Die Familie war sein Stolz und der Gegenstand seiner umfassenden Fürsorge. Die glücklichen Verhältnisse wurden durch den frühen Tod der Gattin und Mutter getrübt. Dem Vater oblag fortan eine doppelte Aufgabe, die des Familienzusammenhalts und die der Ausbildung der heranwachsenden Söhne und Töchter. Beiden wurde er auf beispielhafte Weise gerecht.

Ein besonderer Freudentag war für ihn die Primizfeier seines Sohnes Gieri im Sommer 1961. Von einer Tochter liebevoll umsorgt, war es ihm vergönnt, seinen Lebensabend in der trauten häuslichen Umgebung zu verbringen. Hart traf den betagten Mistral der unerwartete Hinschied seines jüngsten Sohnes Bernard, lic. rer. pol., Inhaber eines Steuerberatungsbüros in Zürich, der 37jährig infolge Herzversagens starb.

Freud und Leid, beides in starken Pendelausschlägen, begleiteten Christian Derungs durch sein langes Leben. Er trug sein Los mit Haltung in christlichem Verständnis. Mit ihm verschwindet eine markante Gestalt aus unserer Mitte, ein Dorflehrer alter Prägung, der seinen Aufgabenkreis voll ausgefüllt hat.

Er ruhe im Frieden des Herrn!

T.H.